

Buchbesprechungen

ELLENBERG, HEINZ: Bauernhaus und Landschaft in ökologischer und historischer Sicht. 585 S., 224 Farbfotos, 357 Zeichnungen und 9 Tabellen. Verlag Eugen Ulmer Stuttgart, 1990.

Dieses Thema, das schon früh im Schaffen des hervorragenden, weltweit bekannten Ökologen einen festen Platz hatte, konnte zu diesem jetzt vorliegenden Werk ausgebaut werden. In eindrucklicher Weise werden die Landschaften mit den sie charakterisierenden Häusern, die leider im Zuge landesweiter Nivellierungen auch verschwunden sind, beschrieben und in anschaulichen Skizzen und Fotos vorgestellt. Das Wesen dieses Buches, das wesentlich mehr als eine Auseinandersetzung mit Bautradition und Architekten ist, kommt aus kulturhistorischer und ökologischer Sicht des Autors. Die Darstellung der "Verbreitungen" stellt in gewisser Weise eine landschaftsökologische Synthese dar, wobei Perspektiven für die differenzierte Weiterentwicklung der ländlichen Räume ebensovienig fehlen.

Das Buch ist eine unentbehrliche Lektüre für Deutschlandreisende; nicht minder interessant für Landeskundler im weitesten Sinne, Historiker, Denkmalpfleger, "Dorfsanierer" aber auch interessierte Laien, wobei der Preis für dieses umfangreiche graphisch gut durchgearbeitete Werk angemessen erscheint.

Böcker

STRASBURGER, EDUARD: Lehrbuch der Botanik für Hochschulen. 33. Auflage, neubearbeitet von DIETRICH VON DENFFER, HUBERT ZIEGLER, FRIEDRICH EHRENDORFER und ANDREAS BRESINSKY. Gustav Fischer Verlag Stuttgart, New York, 1991.

Seit der 29. Auflage, die der Rezensent für seine Botanikprüfung im Jahre 1967 für DM 39,50 erworben, sind 25 Jahre ins Land gegangen und der Zuwachs an neuen Erkenntnissen hat das Gewicht des neuen Straßburger von damals 1,4 Kilo um fast 1 Kilo schwerer gemacht, das Volumen um 2/5 anwachsen lassen und den Preis verdreifacht. Das Buch, durch das man sich auch früher stellenweise quälen mußte, hat wesentlich in seiner Aufmachung gewonnen. Die guten photographischen Reproduktionen, Rastermikroskopaufnahmen, neuen Zeichnungen illustrieren den Stoff vorbildlich. Der Wissenszuwachs dokumentiert sich unter anderem im Abschnitt über die Zelle. Hier hat sich der Stoff wesentlich vermehrt (60 auf 120 Seiten), auch für die Physiologie schlägt sich der Erkenntnisfortschritt derartig nieder (75 auf 140 Seiten), im pflanzengeographischen Teil hat sich der Umfang verfünffacht (19 auf 102 Seiten), nur im systematischen Teil schlägt eine unwesentliche Volumenserweiterung zu Buche. Wenn diese quantitativen Erweiterungen des Standardwerkes nicht unbedingt kaufzwingend sind, so haben doch wesentliche inhaltliche Neuerungen an vielen Stellen des Lehrbuches es für die Lernenden notwendig gemacht, dieses Buch

zu erwerben, wenn man die moderne Botanik begreifen will. Der Straßburger ist nach wie vor ein unentbehrliches Lehrbuch für Lehrende und Studenten. Bei weiteren Ausgaben wäre zu erwägen, ob Teile wie z. B. die Biobotanik nicht separat erscheinen sollten. Böcker